

27. Januar 2014

Thomas Wüthrich  
Talweg 159  
8610 Uster



### **Schriftliche Anfrage**

An die Präsidentin des Gemeinderates  
Frau Gabriela Seiler  
8610 Uster

### **Kulturträgerschaften der Stadt Uster**

„Hohe Hürden für Central-Betreiber“ titelte der AvU Anfang Jahr. Was war passiert? Die Stadt Uster wollte mehr kulturelle Veranstaltungen im Saal des Central. Und diese Aufgabe zu übernehmen, war der KGU zugedacht.

Doch die Verhandlungen zwischen der Stadt und der KGU wurden abgebrochen. Zeitdruck war der eine Grund, der andere lag in vielen ungeklärten Detailfragen.

Dass hier auf Teufel komm raus per September 2014 ein Betreiber gesucht wird, der im Central rund 80 Veranstaltungen durchführen soll, hat wohl sehr viel mit der Vorgeschichte des Centrals zu tun. Es zeigt sich immer mehr, dass der Entscheid, die Liegenschaft nicht selber zu kaufen sondern nur zu mieten ein katastrophaler Fehlentscheid war. Die Stadt steht unter Legitimations-Druck, dass die 900'000 Franken Investitionskosten und die jährlich 70'000 Franken Mietkosten exkl. Nebenkosten, also 1,6 Mio. Franken auf 10 Jahre hinaus, tatsächlich für etwas Sinnvolles ausgegeben wurden und werden. Ein die meiste Zeit leer stehender Theatersaal ist nicht wirklich sinnvoll.

Und nebenbei bemerkt, ist die Miete völlig überrissen ist. Bei einem Kaufpreis von rund 2,5 Mio. Fr. würden sich die Hypothekarzinskosten auf dem aktuellen Markt auf rund Fr. 25'000 Franken belaufen. Die Stadt bezahlt jährlich also fast das Dreifache, insgesamt eine knappe halbe Million Franken, als wenn sie die Liegenschaft selber gekauft hätte.

Doch die finanzielle Seite ist ja nur die eine Seite, die für Gegenwart und Zukunft in der Ustermer Kultur nicht nur Gutes erwarten lässt.

Schon die Fragen, die im AvU aufgeworfen wurden, verdienen eine ausführliche Antwort des Stadtrates. Doch wir Grünen spannen den Bogen noch weiter. Wir sind besorgt darüber, dass in Bezug auf das geplante Kulturzentrum und das Kleintheater auf dem Zeughausareal sich dieselben Fragen stellen und wohl noch kein Betreiberkonzept vorliegt respektive mit möglichen Betreibern noch keine Gespräche geführt wurden. Bevor dort auch wieder einfach Geld verlockt wird, sollte die Öffentlichkeit schon darüber im Bilde sein, wie sich die Stadt den Betrieb des Kulturzentrums vorstellt.

Wir Grüne stellen daher folgende Fragen:

- Sollten neue Betreiber für die Veranstaltungen im Central-Saal zum Zug kommen, welche Auswirkungen hätte dies auf die Veranstaltungen und das Budget der KGU?
- Geht die Stadt davon aus, dass die 80 Veranstaltungen in Fronarbeit abgewickelt werden oder dass die Betreiberorganisation auch einen Gewinn erwirtschaften könnte?
- Mit welcher finanzieller Unterstützung seitens der Stadt (und des Kantons) könnte eine Betreiberorganisation rechnen?

- Die Zeit nach dem Verhandlungsabbruch soll jetzt genutzt werden, um eine Betreiberorganisation für den kuratierten Betrieb im Central finden zu können. Gleichzeitig wird aber auf der Website der Stadt Uster ein/e Veranstalter/in für Live-Konzerte gesucht, der/die die Konzerte ebenfalls im Central durchführen könnte. Wie wird das konkret auseinandergehalten oder wie wird das geregelt, dass sich hier Veranstalter nicht kannibalisieren?
- Wie viele kulturelle Veranstaltungen sieht der Stadtrat im geplanten Kulturzentrum und im geplanten Kleintheater auf dem Zeughausareal? Werden die Bauten entsprechend Anzahl Veranstaltungen konzipiert oder spielen dabei andere Überlegungen eine wichtigere Rolle? Wenn ja, welche?
- Wie sehen die Rahmenbedingungen für den Kulturbetrieb auf dem Zeughausareal in groben Zügen aus? Wie könnte ein Leistungsvertrag für den Betrieb der beiden Kulturstätten in etwa aussehen? Soll das Kulturzentrum zum Beispiel eine überregionale Ausstrahlung haben und mit welchen Mitteln kann dieses Ziel erreicht werden? Sollte noch keines der angesprochenen Konzepte vorhanden sein, möchten wir Grünen gerne erfahren, bis wann der Stadtrat gedenkt solche Konzepte in Bezug auf den Kulturbetrieb auf dem Zeughausareal vorzulegen?
- Geht der Stadtrat davon aus, dass das Kulturbudget dannzumal aufgestockt werden muss, damit in den beiden Häusern eine akzeptable Auslastung erreicht werden muss? Wenn ja, um wieviel dürfte sich der Betrag in absoluten Zahlen respektive in Prozenten gegenüber den heutigen Beträgen verändern? Wenn nein, warum nicht?
- Führte der Stadtrat mit potentiellen Betreibern der beiden geplanten Kulturstätten schon Vorgespräche? Gerade am Beispiel Central zeigt sich, dass eine Betreiberorganisation nicht einfach aus dem Boden gestampft werden kann. Wenn ja mit welchen? Wenn nein, warum nicht?

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung der gestellten Fragen.



Thomas Wüthrich  
Gemeinderat Grüne